



VON WEGEN FRIEDLICHES FEST

Der Kriminalhauptkommissar rät zur Vorsicht im Weihnachtstrubel

Meistens denkt man sich nichts dabei: Im Gedränge auf der Adalbertstraße stolpert plötzlich ein Passant und schüttet sein Getränk über die Jacke eines anderen. „Vorsicht, das ist eine typische Masche“, warnt Holmer Alex Milar, der Leiter des Aachener Kommissariats *Vorbeugung*. Der vermeintliche Tollpatsch könne es einzig darauf abgesehen haben, die Geldbörse des anderen zu klauen. „Sie glauben gar nicht, wie geschickt und professionell Diebe sind“, warnt Milar. Ebenfalls eine beliebte Masche: Jemand steigt in einen Bus ein und verursacht einen Rückstau, indem er dem Busfahrer Fragen stellt. Die Wartenden werden Opfer eines Komplizen. „Bewahren Sie sich eine gesunde Skepsis“, sagt der Experte für Sicherheit. Vor allem jetzt... „Im Weihnachtsgeschäft sind die Taschen und Geldbörsen der Leute voller als sonst. Das wissen auch die Diebe“, so Milar. Vorbeugen könne man mit einfachen Maßnahmen. Erstens: So wenig Wertsachen und Dokumente mitnehmen wie möglich. „Zweitens: Tragen Sie diese nah am Körper. Die Innentasche der Jacke ist perfekt.“ Damen sollten darauf achten, dass nicht möglich ist, in die Handtasche zu greifen oder sie zu entreißen.

Traurige Hochkonjunktur haben auch Einbrüche. „Es ist früh dunkel. Einbrecher sehen, ob die Bewohner zu Hause sind“, weiß der Chef des Kommissariats *Vorbeugung*, das Interessierte zum Thema *Einbruchsicherheit* berät. Sei es in Form einer Ausstellung, die zeigt, dass Türen nicht gleich Türen und Fenster nicht gleich Fenster sind, sei es in Form von konkreten Tipps. „Ein einfaches und effektives Mittel gegen unerwünschte Besucher: eine Zeitschaltuhr, die dafür sorgt, dass Licht in verschiedenen Zimmern eingeschaltet wird.“ Noch sicherer seien eine aufmerksame Nachbarschaft oder ein wachsamer Hund. „Die Albträume eines jeden Einbrechers“, weiß Holmer Milar, wie man nicht nur an Weihnachten beruhigt schlafen kann! jan

Die Polizei Aachen beschreitet neue Wege: Kriminaloberkommissarin Nicole Frohne vom Kommissariat Kriminalprävention hat ein farbenfrohes Plakat entworfen (s. Foto), das das Bewusstsein der Menschen schärfen soll. Weitere Infos erteilt das KK 44/Kriminalprävention, Jesuitenstraße 5, Telefon: 02 41/95 77-3 44 01.

Schneller, als die Polizei erlaubt – ist wieder Weihnachten: Was ist die Herausforderung für Ihr Kommissariat im Advent?

Wir versuchen, die Menschen auf so vielen Kanälen wie möglich aufzuklären, damit wir als Resultat hinter weniger Dieben herlaufen müssen. Ein Beispiel: Neulich gab es einen versuchten Einbruch, der Täter scheiterte aber an der Hintertür. Vor ein paar Jahren hatten wir diesem Hausbesitzer geraten, die Sicherung dort zu verstärken.

Wo in Aachen ist Ihre Präsenz jetzt besonders gefordert?

Überall da, wo sich viele Menschen tummeln und wir sie mit unseren Tipps erreichen. In den Einkaufsstraßen, auf dem Weihnachtsmarkt (Tipps siehe Text I.) oder an den viel genutzten Bushaltestellen. Sie glauben gar nicht, wie grissen und professionell Diebe vorgehen.

Sehen Sie einen Anstieg der Kriminalität im Vergleich zu früher?

Nein. Es ist jedes Jahr so, dass die Zahl der Einbrüche steigt, wenn es früh dunkel wird, und dass im Advent mehr Handtaschen entwendet werden, weil sich mehr Geld für die Geschenke darin befindet.

Nicht nur draußen steigt die Gefahr, auch im Kreis der Familie gibt es Weihnachten oft Ärger: Ihre Tipps für ein friedliches Fest?

Trinken Sie weniger Alkohol. Es passiert viel zu häufig, dass sich Familienmitglieder, die sich sonst selten sehen, unter Alkoholeinfluss Dinge sagen, die sie für gewöhnlich nicht aussprechen würden.

Was ist rein beruflich Ihr Weihnachtswunsch 2012?

Dass wir ein ruhiges Weihnachtsfest haben, bei dem die Kollegen nicht so sehr im Stress sind. Dann haben sie auch mal Zeit, auf der Wache einen Kaffee zu trinken und ein Plätzchen zu essen.

Und ganz persönlich: Worauf freuen Sie sich an Weihnachten am meisten?

Darauf, dass ich Zeit habe, meine Familie und Freunde zu besuchen. Das passt in diesem Jahr terminlich gut. Wir kochen und feiern dann gemeinsam.